

Altägyptische Stoffe und Motive in der deutschen Dichtung des 19. und 20. Jahrhunderts

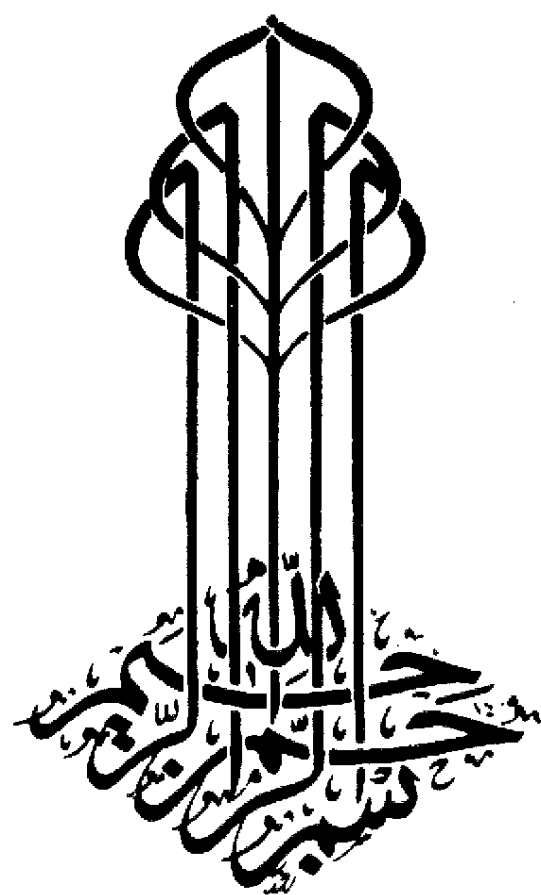
Doktorarbeit

**Eingereicht an der Abteilung für Germanistik
der Sprachenfakultät Al-Asun, Universität Ain-Schams**

vorgelegt von
Marwa Muhammad Wagdy El-Schere‘i

betreut von
Prof. Dr. Moustafa Maher

Kairo 2005



Tag der Verteidigung : 29.6.2005

Gutachter: 1. Prof. Dr. Moustafa Maher
2. Prof. Dr. Nadia Metwally
3. Prof. Dr. Manal Swelem

Prädikat : Mit dem ersten Ehrengrad

Meinen Eltern

Danksagung

Es ist mir ein echtes Bedürfnis, meinem Lehrer und Vorbild **Prof. Dr. Moustafa Maher** meinen tiefempfundenen Dank zum Ausdruck zu bringen. Er hat mir nicht nur das Thema vorgeschlagen, sondern mich durch Ermutigung, Kritik und Anregung in hohem Maße gefördert. Ohne seine Unterstützung wäre das ganze Unternehmen nicht zustande gekommen.

Mein Dank gilt ferner Herrn **Prof. Ulrich Müller**, Salzburg, Herrn **Prof. Anton Schwob**, Graz, und Herrn **Prof. Thomas Althaus**, Münster, die mich freundlicherweise bei der Beschaffung des Materials unterstützten.

Dankbar bin ich **Frau E. Maher** für die sprachliche Korrektur und das kritische Lesen der Arbeit. Ihre Unterstützung kann ich nicht genug schätzen.

Mein aufrichtiger Dank gilt dem **Archäologischen Institut**, Kairo, für die Beschaffung einiges Materials.

Die unbegrenzte Unterstützung, die mir meine Eltern gewährt haben, kann ich nicht gebührend würdigen. Ihnen widme ich dieses Werk.

**Altägyptische Stoffe und Motive
in der deutschen Dichtung
des 19. und 20. Jahrhunderts**

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Danksagung	5
Inhaltsverzeichnis	7
 Erstes Kapitel	
Die altägyptische Kulturgeschichte als Quelle von literarischen Motiven und Stoffen	
 Ziel der Arbeit	13
Zu den Begriffen „Motiv“ und „Stoff“	15
Das Motiv	15
Der Stoff	17
Der historische Stoff	20
Die Altägyptische Kultur und deutsche Literatur	24
Kultur und Literatur	24
Das Wesen der ägyptischen Kultur	26
Rezeption der altägyptischen Kultur	28
Erste europäische Berührung mit der ägyptischen Kultur	29
Entdeckung der ägyptischen Kultur	30

	Seite
Entfaltung des ägyptischen Stoffschatzes	32
Mozart und die <i>Zauberflöte</i>	33
Verdi und <i>Aida</i>	34
Das alte Ägypten und die deutsche Literatur	35

Zweites Kapitel

Das alte Ägypten in der deutschen Dichtung des 19. Jahrhunderts

Die Bereicherung des altägyptischen Stoff- und Motivschatzes	38
Ägypten als Prototyp der früheren Hochkulturen	41
Ägypten als Wiege des religiösen Denkens	42
Religion und Kultur	42
Religion und Staat	47
Das Motiv der religionsorientierten Politik	47
Gründung eines Staates	49
Das Motiv der Einigung	49
Die Erste Zwischenzeit	51
Das Motiv eines Staatsverfalls	51
Das Mittlere Reich	52
Der Sinuhe-Stoff	52
Motive: Heimweh. Erlebnisse in der Fremde. Haremverschwörung	52
Das Vorrücken des Bürgertums als Motiv	54
Der Hyksos-Stoff und seine Motive	55
Streit um die Macht. Verrat. Fremdherrschaft	55
Das Neue Reich	56
Das Motiv der erträumten Weltherrschaft	56

	Seite
Berühmte altägyptische historische Gestalten	56
Der Echnaton-Stoff	57
Der Nofretete-Stoff	57
Motive: Monotheismus gegen Polytheismus. Theosophie gegen Theokratie. Liebe gegen Hass	57
Der Hatschepsut-Stoff	58
Die erste Frau, die den Thron erzwingt	58
Das Motiv der politischen Ehe	59
Thutmosis IV.	59
Der Ramses-Stoff	60
Die Motive: Maßlose Macht. Autorität. Tapferkeit. Frieden verbunden mit Polygamie	60
Biblische Motive	62
Kulturbedingte Tendenzen	64
Das 19. Jahrhundert im Spiegel der Kulturgeschichte	64
Der Beitrag der Ägyptologen	65
Systematisierung der Ägyptologie	67
Gestaltungsformen	68
<i>Eine ägyptische Königstochter</i>	68
Georg Ebers' Auffassung vom Historischen	68
Der Nitetis/Tachot-Stoff im Roman <i>Eine ägyptische Königstochter</i>	70
Die Handlung	73
Altägyptische Motive im Roman	77
Das Motiv des Betrugs	78
Das Motiv der Rache	79
<i>Das Schatzhaus des Königs von Wilhelm Walloth</i>	80
Die Handlung	80
Historische Quellen über Ägypten und beliebte Motive	86

	Seite
<i>Der Kampf um die Cheopspyramide</i> von Max Eyth	90
Der Inhalt des Romans	91
Die Pyramide Ewigkeitsmotiv	92

Drittes Kapitel

Die deutsche Dichtung im 20. Jahrhundert

Fortsetzung und Wandel	98
Vorrangstellung der ägyptischen Kultur	98
Die ägyptische Kultur:	101
Neue Betrachtungsweisen	101
Die Entdeckung des Grabes von Tut-ench-Amun	104
Der Fluch der Pharaonen	106
Die Grabräubereien	108
Erzählkomponente des altägyptischen Romans	110
Entfaltung des historischen Stoffes	110
Die altägyptische Literatur	111
Jenseitsvorstellung und Mumifizierung	112
Die Obelisken	113
Das Orakel	114
Beschreibung der Feste	117
Die biographischen Romane	119
Hatschepsut - Die Pharaonin	119
Ramses	122
Echnaton und Nofretete	123
Neue Formen	128
Der Kulturreoman	128

Die Übersetzungen	129
Pharaonisierende Filme	131
Ballette	134
	Seite
Viertes Kapitel	
Ergebnisse der Arbeit	135
Anmerkungen	
Anmerkungen zum ersten Kapitel	155
Anmerkungen zum zweiten Kapitel	163
Anmerkungen zum dritten Kapitel	177
Anmerkungen zum vierten Kapitel	185
Anhang	187
Bibliographie	197

Erstes Kapitel

**Die altägyptische Kulturgeschichte
als Quelle von literarischen
Motiven und Stoffen**

Ziel der Arbeit

Die vorliegende Arbeit setzt sich zum Ziel, einen Beitrag zur deutschen Literatur zu leisten, der auf der Kulturgeschichte des alten Ägyptens in Verbindung mit der deutschsprachigen Erzählliteratur im 19. und 20. Jahrhundert beruht. Die Fachliteratur, die sich in verschiedenen europäischen Sprachen mit der ägyptischen Kulturgeschichte befasst, ist so umfangreich, dass man sie nur systematisch nach einem streng angelegten Plan verwerten kann. Wir beginnen mit der Abgrenzung der Begriffe „Stoff“ und „Motiv“ und verwenden das klassisch gewordene Werk von E. Frenzel¹.

Stoffe und Motive in den literarischen Werken weisen in den verschiedenen Gebieten entsprechend spezifische Merkmale auf, die die Forschung ermittelt und interpretiert. Mit der vorliegenden Arbeit, die die Bedeutung von Ägypten und seiner Kulturgeschichte für viele europäische Schriftsteller, Dichter und Künstler erforscht, hoffen wir neue Aspekte aufzudecken. Es gehört nicht zu unseren Aufgaben, einen Katalog der ägyptisierenden Werke zusammenzustellen. Unsere Absicht ist vielmehr, Schwerpunkte zu erarbeiten und einen Teilbereich der germanistischen Studien in der Forschung zu erhellen. Über die

Bedeutung der ägyptischen Kultur schreibt Arne Eggebrecht folgendes:
„Wie kaum eine andere Hochkultur findet die Kultur des Alten Ägypten das Interesse einer breiten Öffentlichkeit. Millionen besuchten in den letzten Jahren Ausstellungen wie »Echnaton und Nofretete«, »Götter und Pharaonen«, »Ramses le Grand«, »Tutanchamun« oder »Bilder für die Ewigkeit«, und groß ist auch die Zahl der Reisenden, die Ägyptens Kultur, Kunst und Geschichte im Land selbst kennenlernen wollen. Die Faszination, die von dem Land am Nil und seiner kulturellen Hinterlassenschaft in immer noch wachsendem Umfang ausgeht, ist zu einem fast irrationalen Phänomen unserer Zeit geworden, doch läßt sich die Auseinandersetzung mit dem Alten Ägypten bis in den Beginn der abendländischen Geschichte zurückverfolgen“².

Wir gehen davon aus, dass die Kultur des alten Ägyptens allgemein menschliche Züge trägt. Eine altägyptische Geschichte, die Jahrtausende alt ist, spricht noch heute die Menschen an. Die Geschichte interessiert, in der Tat, den heutigen Menschen, sei er Afrikaner, Europäer, Asiate oder Amerikaner. Man findet darin u.a. die Keimzellen, die sich zu literarischen Werken entwickeln, und die alle späteren Kulturen befruchten. Man geht nicht fehl in der Annahme, dass Stoffe und Motive der ägyptischen Geschichte den Grundstein der Weltliteratur gelegt haben. Wir konzentrieren uns auf repräsentative Erzählwerke, die die Rezeption von altägyptischen Stoffen und Motiven veranschaulichen.

Zu den Begriffen „Motiv“ und „Stoff“

Das Motiv

Die Entdeckung der altägyptischen Kultur in der Neuzeit, die seit zwei Jahrhunderten immer größere Ausmaße annahm, hört nicht auf, die Phantasie der Menschen überall, vor allem aber in Europa, zu beflügeln und hat ein literarisches Phänomen aufkommen lassen, das Hand in Hand mit der Entzifferung der Hieroglyphen und somit der Enträtselung der pharaonischen Kultur verlief. Der neu entdeckte reizvolle historische Stoff machte die Entstehung eines neuen Genres der epischen Literatur, des pharaonisierenden Romans möglich. Ein Stoff- und Motivschatz, der aus dieser Kulturgeschichte hervorging, öffnete sich. Motive und Stoffe liegen dem Konstruktionsgefüge des literarischen Werkes zugrunde. E. Frenzel erklärt dieses Verhältnis und dessen Bedeutung mit folgenden Worten: „Das Motiv ist zwar nur Teil, aber ein Teil mit Fähigkeit und Funktion, das Ganze des Stofflichen zu durchdringen und zu bestimmen. Motive sind die Kristallisationskerne des Inhalts. Da Motive zu den stofflichen Strukturelementen der Dichtung gehören, dürfen sie keinesfalls mit Ideen oder Problemen gleichgesetzt werden. Sie stellen ein durchaus konkretes, inhaltliches, situationsmäßiges Element im Aufbau der Dichtung dar, das in sich einheitlich und abgeschlossen ist, aber die Fähigkeit hat, sich mit anderen, ähnlichen Elementen zu verbinden und mit ihnen zusammen schließlich einen Plot, einen ganzen Stoff, zu ergeben“³.

Betrachtet man allerdings die Definitionen beider Begriffe aus dem Blickwinkel praxisbezogener Literaturwissenschaft, so stellt man fest, dass es um ungenaue und oft gegensätzliche Benennungen geht, die zu keinem eindeutigen Ergebnis führen. Wenn man die Arbeiten der Motiv- und Stoffforscher nach Frenzel verfolgt, gewinnt man den Eindruck, dass